

Werk

Titel: Adelbert von Chamisso's Werke

Jahr: 1836

Kollektion: Sibirica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345209168

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345209168>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345209168>

LOG Id: LOG_0012

LOG Titel: Das Tagalische Alphabet

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345208889

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345208889>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345208889>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Das Tagalische Alphabet.

Das Erste ist entlehnt aus dem *Compendio de la Arte de la lengua Tagala por el padre Fr. Gaspar de San Augustin. Segunda impression. Sampaloc 1787.*

Das Zweite aus der *Arte de la lengua Bisaya de la provincia de Leyte por el P. Domingo Ezguerra de la comp. de Jesus, reimpressa en Manila 1747.*

Das Dritte aus einer *Arte de la lengua Bisaya. Manuscript.* Die Tagalisten stimmen darin überein, diese Schriftzüge seien von den Malayen erborgt. Die Malayen haben mit dem Islamismus die Arabische Schrift angenommen, aber die unbelehrten Völker vom Innern von Sumatra und Java bedienen sich noch der Alphabete, die auf den Grundsätzen des Sanscrit oder Deva-nagri beruhen, und nach Marsden*) gleich dem Sanscrit und den europäischen Sprachen von der linken Hand zu der rechten geschrieben werden. Dem widerspricht Leyden; das Alphabet von Java wird nach ihm von der Rechten zur Linken geschrieben, und das Batta-Alphabet auf Sumatra von unten nach oben, in einer der der Chinesen völlig entgegen-

*) *Grammar of the malayan language by W. Marsden. London 1812. 4. p. 2.*

gesetzten Ordnung. Die Battaschrift wird auf Bäume oder Stäbe mit dem Eriß eingeschnitten; das Lampung und Rajang sind Abänderungen davon, die auf andere Materialien in anderer Ordnung geschrieben werden. Das Bugis auf Celebes scheint in Betreff der Ordnung, in der es geschrieben wird, mit dem Javanischen überein zu kommen *).



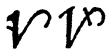
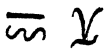


Wir haben uns nichts von dem verschaffen können, oder auch nur zur Ansicht bekommen, was mit Tagalischen Charakteren gedruckt worden ist, und nichts Geschriebenes. Obgleich diese Schrift in entlegenen Provinzen noch nicht außer Brauch ist, hat uns niemand in Manila darüber Auskunft geben können, und die Tagalisten lassen uns in Zweifel über die Ordnung, in der sie geschrieben wird **).
















*) Asiatic researches Vol. 10. Lond. Edit. p. 158. on the languages and literature of the Indo-Chinese nations by T. Leyden p. 190. p. 193. p. 205.




















**) El modo de escribir era formando los renglones de alto abajo, empexando por la izquierda y acabando por la derecha, al modo de los Hebreos y Chinos sus caracteres eran enteramente diversos de los nuestros, no tenían vocales etc. Historia de Philipinas por Fr. J. Martinez de Zuñiga. Sampaloc 1803. p. 30. „Die Art zu schreiben war, bildend die Zeilen von oben nach unten, anfangend von der Linken und endigend zur Rechten, nach Art der Hebräer und Chineser ihre Charactere waren von den unsern ganz verschieden, sie hatten keine Vocale u. s. w.“ (ohne Punctuation.) — Solian antes de agora (y aun muchos oy dia) escribir de abajo hacia arriba, poniendo el primer renglon hacia la mano izquierda. Ezguerra l. c. p. 1. „Sie pflegten in vorigen Zeiten (wie viele jetzt noch thun) von unten nach oben zu schreiben, setzend die erste Zeile zur linken Hand.“ „Sie schreiben auf Bambus, Palmen- oder Pflanzblätter“ Poblacion de Manila.

In welcher Ordnung auch die erwähnten Alphabete geschrieben werden, das Indianische Schriftsystem ist in ihnen nicht zu verkennen. Die Schrift der Tagalen scheint, in Hinsicht auf Vocale, die einfachste und unvollkommenste zu sein*).

*) Siehe Vergleichungstafeln der Schriftarten verschiedener Völker von C. W. Büttner. 2te Aufl. Göttingen 1779, wo das Tagalische auf den fünf ersten Tafeln die 43ste Säule, auf der 6ten die 23ste, und auf der 7ten die 21ste einnimmt. Der darauf Bezug habende Text fehlt.

	A.	E. I.	O. U.
1.			3
2.			3
3.			3

	B.	K.C.	DR.	G.	Ng.	H.	L.
1.							
2.	0	I					
3.	0	Z	Z				

	M.	N.	P.F.	S.	T.	V.	Y.J.
1.							
2.							
3.							

 Ba.  Bi, be.  Bu, bo.  Ka.

 Ki, ke.  Ku, ko. etc.